



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens-Verfassung deß Heiligen Jgnatii Von Loyola/ Stiffers der Gesellschaft Jesu**

**Carnoli, Aloisio**

**Prag, [ca. 1689]**

Das VII. Capitel. Ignatius erlanget vom Päpstlichen Stul die Bestätigung seines Geistlichen Ordensstandes/ und beschreibet dessen Satzungen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44072**

Menschen gedencken an / ward er nach allgemeinem Ruf wegen seines Nachdrucks / und grossen Frucht / für den trefflichsten Prediger des Worts Gottes gehalten. Täglich speisete er nur einmal / etwas weniges / nach Untergang der Sonnen / was er ihm hatte außgebittlet. Sonst gieng er den ganzen Tag herum / und predigte auf den Plätzen / und in den Kirchen: hörte Beichten / unterwiese die Leüth in der Tugend / versöhnete die Uneinigen / verhinderte die Zanckhändel / und hat an den meisten Orten die Außlegung der Christlichen Lehr zum ersten eingeführt / warzu er auch alle Professoren durch ein sonderbahres Gelübb verbündlich gemacht: im kältesten Winter bey umstreiffenden Hungersnoth trug er auf seinen Schultern / die auß Verschmachtung auf den Gassen erligende Armen zu Haus / ernähret sie / bekleydet ihrer auf die 400. und leitet sie durch unterschiedliche angestellte übungen der Anbacht / auf den Weeg des Heyls.

## Das VII. Capitel.

Ignatius erlanget vom Päpstlichen Stul die Bestätigung seines Geistlichen Ordenstandes / und beschreibet dessen Satzungen.

**E**s hatte sich unterdessen die Tugend auß dem trüben Ungewitter der schweresten Verfolgung / welches die Rebel der Mißgunst erwecket / außgewunden. Darob der Römische Pabst in Verwunderung gezogen worden / und ihm festiglich vorgenommen / ehgedachter neuen Leüthe Beflissenheit / sich zu gebrauchen / wessentwegen Ignatius innerhalb dreyen Monaten bey nächtllicher Weil (dann die Tageszeit wurde zum Nutz des Nächsten verwendet) in stiller Versammlung

lung

lung der Gefellen einige Sabordnung der Societet / so  
 er in etliche Hauptstück unterschiden / verfasset / und  
 durch die Hand des Cardinals Contavini Ihro Papstlis  
 chen Heiligkeit Paulo III. überreicht. Dieser / wie er  
 alles mit vergnüglichen Trost durchlesen / brach auß in  
 jene Wort / die im andern Buch Moysis am 8. Capitel  
 v. 19. enthalten seynd : *Digitus DEI est hic* : Das ist der  
 Finger Gottes ; und bestätiget sie mit dem Wahr-  
 spruch seines Mundes / den dritten Herbstmonats im  
 Jahr 1539. gleich darauf übergab er sie dem Cardinal  
 Bartholomæo Gvidiccione, gutächtlich durchzusehen /  
 der unlängst ein neues Buch außgehen lassen / des Ins-  
 halts : Keinen neuen Ordenstand nicht nur aufkoms-  
 men zu lassen / sondern vielmehr etliche von denen  
 aufgerichteten einzustellen. Selben dann zubegüs-  
 tigen / entbote Ignatius / nebst den Seinigen / dem Al-  
 lerhöchsten 3000 Messopfer zu verrichten. Darob  
 sich ein solche Gemütsänderung in ihme erreget / daß  
 er außgesaget : Keine neue Ordensstände sollen fehre-  
 ners eingeführet werden / ausser dem einzigen des  
 Vatters Ignatij : Deme beyzupflichten ich mich in-  
 nigst bewogen empfinde ; und wohin mir kein Ver-  
 nünffteln Anleitung gibe / werde von dem Willen  
 Gottes gezogen. Als über dieses zugleich einlieffen /  
 Hochfürstlicher / theils weltlicher / theils geistlicher  
 Potentaten / inständige Anersuchungen / und Lobpreis-  
 sungen wegen so vieler allerseits eingesamleten Seelens-  
 fruchten / auch Petrus Faber von Kaysler Carolo V. in  
 Teutschland / andere in Portugall / andere in Spanien  
 zu kommen / verlangt wurden : und es ihr die unendlis-  
 che Gottes Güte belieben lassen / sich des Ignatij Wols-  
 artung / rauher Strengheit des Lebens / Gedult / un-  
 erschrockenen Natur / Großmütig- und Standhaftig-  
 keit / Heldengeistes in den Waffen / unter den Kriegs-  
 Namen Gesellschaft Jesu / zu Beschürmung der Kir-  
 chen /

chen / zu Erweiterung des Glaubens / zu unzählbarer  
vieler Seelen Heyl / und zu Verbreitung ihrer Göttli-  
chen Ehre anzunehmen / und zu brauchen / hat hoch-  
wollernannter Paulus III. ( so von dem Haus Farnesi zur  
höchsten Würde des Papstthums / umb eben selbige  
Zeit erhoben / da sich zu Paris die ersten Mitglieder der  
Societet mit den ersten Gelübden verbunden ) den 27.  
Herbstmonats 1540. am Fest der heiligen Martyrer  
Cosma und Damiani, durch einen herrlichen Befräfti-  
gungsbrief bestätigt / mit ganzer Königreiche / wie  
Pius V. meldet / Vereinbarung zu der Kirche Gottes.  
Diese dermassen bestätigte Societet nennet Clemens  
VIII. einen rechten Arm des Apostolischen Stuls ;  
Und Gregorius XV. eine Gesellschaft der heiligen  
Kriegsverfassung / so durch Beschützung des Cai-  
tholischen Namens / und Ausrottung der Ketzerey /  
in grosses Ansehen kommen. Welche von vielen we-  
gen sonderbahrer Heiligkeit berühmten Personen vor-  
gelaget worden : Massen Petro Canisio Rainolda von  
Arnhem bedeutet : Es wurde ein neuer Ordensstand  
unter dem Titul des heiligen Namen Jesu dem  
gemeinen Wolwesen zum besten / und sonderem  
Behuff des Teutschlandes aufgerichtet werden.  
Nicht weniger Archangela Panigarola lange Zeit vorhero  
geweissaget : Es sollte entsprossen eine Gesellschaft  
Jesu / die sich nach Art der Aposteln bemühen wer-  
den / die ganze Welt zur Erkandnuß der Göttli-  
chen Majestät anzuführen / und auch auf Mayland  
mit unglaublicher Nutzbarkeit desselben Vatters  
landes eingelangen. Ebner gestalt von dem Glors-  
würdigen Blutzeygen Christi Petro von Covigion, auß  
dem / zu Erlösung der Gefangenen / gewidmeten Orden  
im Jahr / da der heilige Franciscus Xaverius zur Welt ge-  
bohren / verkündigt worden : Daß in der Arch Gots  
ein geistlicher Stand der Clericken unter dem  
Schutz

Schutz

Schutznamen **J**esu außkommen/ auß deren ersten  
 Gefellen einer durch Gottes Anführung biß in die  
 entlegene Länder / der Orientalischen Indien  
 durchdringen / und auf dessen Predigen ein grosser  
 Theil selbiger Inwohner den Catholischen Glauben  
 annemmen wurde. Auch hat Abbt Joachim auß  
 Prophetischen Geist gemeldet : Es werde bedachter  
 Orden den Namen **J**esus führen/ seine Standmäßi-  
 gkeit viel ähnlich seyn dem Leben Christi / und  
 der Aposteln : in allen Weltheilen merckliche See-  
 lenbekerungen zuwegen bringen / und dem ober-  
 sten Kirchen-Bischoff ein vierdtes Gelübdt thun /  
 die Evangelischen Absendunge zu bewerkstelligen.  
 Und diesen Ordenstand hat Ignatius auß Eingebung  
 des Geistes Gottes gestiftet / warinn er/ wie man re-  
 det/ die Dienstbeflissenheit Marthä / und heiligen Be-  
 trachtungsorth Magdalena / zu Untersuchung eigener  
 Vollkommenheit und Beförderung des Heyls anderer  
 Nebenmenschen vereinbahret : wo ein jedweder seiner  
 innerlichen selbst Verlaugnuß / und mässigung der An-  
 müttungen förderist nachzustreben / geflissen sey : wo  
 aller dienlicher Vorrath des Geistes zu Außübung der  
 Seelen Reiniqkeit anzutreffen : der sich gleichfals wes-  
 gen Verbreitung der Göttlichen Ehr / Einführung der  
 Andacht / Fortpflanzung des Glaubens / Erduldigung  
 hefftiger Verfolgungen / Unterweisung der Jugend /  
 und Beherlichung der Sinnreichen Wissenschaften :  
 mit Heimsuchung der Gefängnuß / und Spitalhäuser /  
 bey denen Schiff- und Feld-Armaden / bey Hofstätten  
 und Absendungen unter Ketzer und Heyden / auf den  
 Predigstulen / und bey Kirchen-Tribunalien / durch so  
 viel Blutvergießung der Seinigen für den Christglau-  
 ben / durch übliche Dienstleistung bey fromm verständig-  
 igen / sonderlich bey den Römischen Päbsten und vie-  
 len Hochfürstlichen Monarchen / engenshm / lieb und

werth gemacht. Gewislich Paulus IV. hat sich der Societät willfährig zu seyn biß auß Blut anerbotten / seinen Päpstlichen Gesandten die Aufrichtung der Collegien Handzhaben eyfrigst befohlen / auß guter Wolmeynung / daß ein jedes derselben in den Städten / darinn sie aufkämen / den Catholischen Glauben entweder einführe / oder bestätige. Der Cardinal Commendonus, nach Abreis von den Ränserlichen Hof / erklärte in seiner schriftlichen Berichtserstattung / an die im Concilio zu Trident versambleten Väter / was Meynung von der Societät bey Ränserlichen Bedienten herum schwebte / und saget also : Die Jesuiten haben bishero in Teutschland ein solches würcklich erwisen / was niemand außzuführen hätte hoffen können. Sintemal sie allein mit frommen und auferbaulichen Lebenswandel / mit Predigen / und ihren Schulen die Catholische Religion erhalten / und gänzlich unterstützet. Dannenhero kein Zweifel entstehen kan / daß ihnen an vielen Orthen solten Schulen und Collegia aufgerichtet werden / darauß man taugliche Mitarbeiter herhaben könnte / und ein unbeschreiblicher Seelennuz zu hoffen wäre. Graf de Luna ein in Sachen des Teutschlands überauß erfahner Herr / pflegte zu sagen : Es könne kein erspriesslicheres Mittel zu Widerbringung der irrglaubigen Ketzer vor die Hand genommen werden / als wann in selbigem Umkreiß nach Möglichkeit die Societät Jesu verbreitet wurde. Unverhohlen seynd die Lobsprüche der heiligen Magdalenz de Pazzis, so in dem Buch ihrer himmlischen Verzückungsbeschauungen durch öffentlichen Druck an Tag ligen ; welche der Mariae Medicea Herzogin von Etrurien / als damaligen Henrici IV. auf vieler Sachen inständiges Begehren / alles versprochen / und Gott im dem Gebett eyfrigst zu empfehlen ; jedoch mit dieser außdruck

drücklichen Bedingnuß / damit sie die Widereinführung der Societet in Franckreich solte aufwürcken helfen / als ein hochwichtiges Werck der himmlischen Ehre / welches sie Gott leisten könte / zu wolbehäglichen Vortheil desselben Königreichs. Es werden hie und her aufbehaltē die Reden / und Schrifften der Heiligen / Theresiz, Caroli Borromæi, Francisci Salesij, Philippi Nerij, Pij V. Ludovici Bertrandi, und unzählbarer anderer Gottes Männer / welche mit sonderbahren Lobpreysungen / und Hochschätzung des heiligen Ignatij / wie auch des von ihm aufgerichteten Instituts angefüllet seynd / daß nicht unfüglich der obgedachte Abbt Joachim vorgesagt zu haben scheint: Selbiger Ordensstand wurde Gott sehr angenehm seyn / und wie Benjamin von dem Jacob geliebet werden. Dannhero das Crucifixbild in der Höle zu Manresa häufiges Blut in Gegenwart des Volcks geschwizet / wann die von Ignatio gestiftete Religion mit schweren Verfolgungen betränget worden. Und zu Neapel hat sich Christus in einer Erscheinung sehen lassen / sitzend auf einem von den Engeln umgebenen Thron: Da er zu seiner Jungfräulichen Mutter / die mit Diamantenschimmer bezieret / und Ignatio / so im lauter Rubinenglanz gedeucht / und seine geistliche Söhne bittlich anbefohlen / also redend gehört worden: Er bezeuge / wie ihm solch eingelegte Fürbitte für die Societet beliebig sey / auch sehr angenehm falle / daß sie alle Menschen lieb hätten / und geistliche Hülffleistung von ihr ersuchten / dieweil es seine Societet / die er in seinem Herzen eingeschriben trage. Können keinen darinn gedulden / der mit mercklichen Mängeln behaffet wäre; sondern gestatte ihn zu entlassen / zu grösserem Aufnehmen des ren / so in selbiger beständig verharren. Er wolte / daß sie die seinige verbleibe / und von seinem Namen

men

men benennet werde/ biß an das Ende der Welt: sie solte seinen Fußstapfen nachkommen / und sich dem blinden Gehorsam ergeben. Dieses als er außgeredet/ hat er sie seiner Mutter gleichwie ihre eigene Kinder / in sonderbahrer Obsicht zu halten / anbefohlen: Welches sie bißhero auch treulich erwisen / in dem sie ihrer so viel/ von grosser Tugend und ansehnlicher Gelehrtheit / mit deutlicher Stimm in die Societet beruffen; und P. Martino Gurierez offenbahrtlich gezeigt / wie sis die ganze Societet unter ihren Schutzmantel versamlet habe. Im Jahr 1541. war Ignatius durch einhellige / aller sowol abwesenden als gegenwärtigen Beystimmung / zu dieses neuen Clericalischen Ordens Oberhaupt / und vorgesezten General/ zwar wider seinen Willen / mit vergossenen Thränen / sich dargegen auf Gottes einsehen beruffend / auch nach widerholten himmlischen Berathschlagungen / und durch die andere Wahl / mit gleichförmig gesambter Einträchtigkeit erwählet / und erkläret; daß er sich endlich der seinigen Standhaftigkeit / seines Vatters Gutachten / und dem Göttlichen Willen gehorsamlich ergeben müssen. Übernahm aller / vor ihm gethane Profession auf die Weise / wie es noch heutiges Tags zu geschehen pfleget. Brachte den Tag zu im Ruheldienst: ware folgendß eine geraume Zeit beflissen / denen Krancken in den Spitalern zu dienen / und den Kindern die Christliche Lehr zu erklären. Bald hernach entzoh er sich durch vierzigtagige Exercitia, mit Beylegung aller menschlichen Zuneigung / in genauer darstellung der Gegenwart Gottes / dessen einziges wolgefallen mit tieffer Demuth zu erkündigen: überlegte fleissig alle Bedencksachen / in einem jeden Punct/ alles was er schriftlich aufgesetzt / trug er Gott inständig vor / und legte es unter dem hochheiligen Weiskopfer auf den Altar / in öfterer Anwesenheit seiner Mittler  
als

als Christi und der seligsten Gottes Gebährerin ( wie er selbst verzeichnet hinterlassen ) gebrauchte sich keines andern Buchs / als der heiligen Bibel / und des Buchs leins von der Nachfolgung Christi. Geriethe nachmals in Verzückungen / hatte viel himmlische beschau- und innerliche Erleuchtungen / wurde mit äußerlichen Himmelsglanz umgeben / mit wunderbaren Tröstungen erfüllet / gelangte zu herzlichem Beruhigung der Seelen / erlitte hefftige Inbrunst des Gemüths / und Erzitterung des ganzen Leibes. Beschrib also die Constitutiones oder Ordenssagungen / Welche ( wie der H. Xaverius in einem von Cocino abgelassenen Brief meldet ) Gott in geheim seinem Diener und unserm Vatter in die Feder gegeben. Alle geringste Sachen hatte er mit Zähern besuechtet / und auß Zufluß des himmlischen Liechts bekräftiget. Dahero er mehrmals zum Zeichen der Zugegenheit des Göttlichen Geistes / mit einer zertheilten ob dem Haupt schwebenden Flammen / in Gestalt einer Zunge / gesehen worden. Welche Sagungsschriften / da er mit eigenem Exempel bestätigte / mit Lebhaftigkeit begeisterte / mit dem Gebett stiftete / mit wunderbarer Beständigkeit und Weisheit beschüzete / sandte er seine Gesellen zum Heyl der Seelen auß durch alle Länder der Welt. Und ist wol einem Wunderwerck gleich zu achten / wie er einen solchen Zulauff der fürtrefflichen Männer / und Jünglingen von allerhand Nation bekommen / und noch selbiges Jahr durch Welschland / Spanien / Franckreich / Teusch und Irland / dahin man seine Mitgesellen allenthalben begehret / und Collegia aufzurichten verlanget / gegen so vieler bößhaften Widersetzlichkeit seiner Societet habe verbreiten können?

R

Das